

**Josef Nagel und Klaus Kirschner: Eberhard Fechner. erlanger beiträge zur medientheorie und -praxis; sonderheft 1984, Selbstverlag, 219 S., DM 20,-**

Die Publikation hat den Untertitel 'Die Filme, gesammelte Aufsätze und Materialien'. Sie will "nur eine Vorarbeit darstellen" und für eine eingehendere Beschäftigung mit den Arbeiten des vielfach preisgekrönten Filmregisseurs Fechner "Ansätze und Griffstellen bieten". Dies in dem Bewußtsein der allgemeinen Wichtigkeit des "Volks-Mediums" Fernsehen und mit der Erkenntnis, daß Eberhard Fechner "mit seinen Filmen für das Fernsehen Neuland" betrat. Nach einer biographischen Skizze (2 1/2 Seiten) werden auf 50 Seiten sechzehn Filme chronologisch behandelt, mit Inhaltsangaben, Zitaten aus Zeitungskritiken und Fotos. Es fehlen nur die letzten beiden, erst 1984/85 endgültig fertiggestellten Filme: 'Im Damenstift' und 'Der Prozeß', Fechners Darstellung des Düsseldorfer Majdanek-Prozesses und seines Gegenstands. Auf rund 140 Seiten mit breiten Rändern folgen unkommentiert eine Dialogliste des Films, der Fechner bekannt gemacht hat, 'Nachrede auf Klara Heydebreck' sowie sechs Texte von Fechner. Darunter die provozierende kulturkritische Rede 'Theaterarbeit im Zeitalter des Fernsehens' (1978), in welcher der ehemalige Bühnenschauspieler und -Regisseur mit dem bundesdeutschen Theatersystem abrechnet. Es folgt eine Filmographie und ein Literaturverzeichnis, das auch eine Auswahl von Rezensionen zu den einzelnen Filmen aufführt. Eine Auseinandersetzung mit Fechners Arbeit fehlt. Die Autoren begnügen sich mit ihrer im Vorwort bekundeten Absicht, Material anzuliefern.

Egon Netenjakob